

pink apple 🍏

schwullesbisches filmfestival

Pink Apple Kurzfilmwettbewerb – Pink Apple Award 2002

Das schwullesbische Filmfestival Pink Apple vergibt im Jahre 2002 zum zweiten Male einen Kurzfilmpreis. Die Preisträgerin oder der Preisträger wird von einer Jury bestimmt. Die Preissumme beläuft sich auf 2000 Schweizer Franken. Eingereicht werden konnten Filme und Videos mit schwullesbischer, bisexueller und Transgender-Thematik, die nicht vor 2000 produziert wurden und nicht länger als 30 Minuten dauern.

Wettbewerb:

Frauenfeld: Samstag, 27. April 2002, 17.00 Uhr (in Anwesenheit der Jury) / 19.30 Uhr (Bekanntgabe Jury Entscheid)

Preisverleihung:

Zürich: Sonntag, 5. Mai 2002, 21.00 Uhr

JURY:

Maille Hahne

Marille Hahne, Dipl. Ing. und Master of Fine Art; Filmgestalterin. Seit 1984 Medienarbeiten und Kinokurzfilme, Kooperationen bei Dokumentar-/Trick- und experimentellen Filmprojekten, Audiodesign und Medieninstallationen. 1996–2000 Co-Leiterin des Studienbereichs Film an der HGKZ, seit 1999 Forschung und Entwicklung «Digitales Kino».

Marc Mouci

Marc Mouci (37) aus der Schweiz, ist Gründungsmitglied und Kopräsident des schwullesbischen Filmfestivals Queersicht in Bern. Hauptberuflich arbeitet er als Onlineredakteur. Außerdem arbeitet er als Künstler im Bereich neue Medien und ist auf diversen Ausstellungen und Festivals mit Video- und Medienprojekten vertreten gewesen. Neben der Medienkunst hat er Ausbildungen im Bereich Schauspiel und Biologie vorzuweisen. 2002 war er Teddy-Jurymitglied an der Berlinale.

Ruedi Roth

Ruedi Roth, lebt und liebt in Biel und anderswo! 1985 Mitinitiant und -organisator des «berühmt-berüchtigten» Festivals: Frauen, Lesben, Schwule in Biel. 1986 Mitgründer Filmpodium Biel-Bienne – das Kommunalkino entsteht v.a. aus obigem Festival! 1987-1998 lebt in Paris, Mitarbeiter des Centre Culturel Suisse – ab 1999 zurück in Biel, Co-Leitung des Filmpodium Biel-Bienne und Mitarbeit im musée Schwab, Biel

Irène Schweizer

Irène Schweizer – in Schaffhausen geboren und in Zürich lebend – spielt sich seit Kindsbeinen autodidaktisch auf dem Klavier durch alle Jazzstile bis hin zur frei improvisierten Musik. 1978 spielte sie erstmals mit der Feminist Improvising Group (FIG), die im Jahr darauf am wichtigsten Festival für frei improvisierte Musik, FMP Berlin, Furore machte. 1983 Gründung der EWIG (European Women's Improvising Group), bis 1993 Mitorganisatorin von «Fabrikjazz» und «Taktlos» in Zürich. Heute spielt sie solo und in verschiedenen Formationen mit in- und ausländischen MusikerInnen. Jüngst komponierte sie die Musik zum Film «Sottosopra» von Gabriele Schärer.

Aungel d'amur

Nathan Schocher, CH 2000, Rätorum./D, 9 Min.

Nichts vermag Marchet aus seiner Lethargie zu reissen. Hier kann nur noch ein Liebesengel helfen ...



Nathan Schocher

Kurzbiografie:

1978 geboren in Pontresina. 1997 Matura Typus E an der Mittel- und Tourismusschule Samedan. Seit 1997 Philosophie-studium mit den Nebenfächern Neuere Deutsche Literatur und Internationale Beziehungen an der Universität Zürich; Nebenjobs in Werbematerialarchivierung und -versand bei der Filmcooperative ZH und Frenetic Films; Kabarett-Auftritte als Pianist und Schauspieler im Duo «Liebestoll»; Mitwirkung bei Improshows und Theatersport

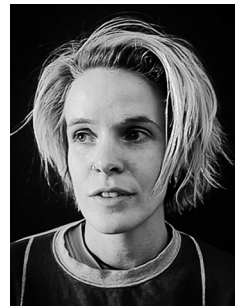
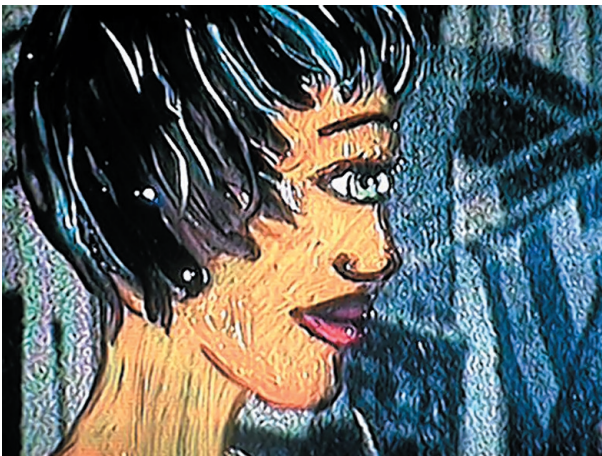
Filmografie:

1997 Komposition der Filmmusik für den Kinofilm «Jahre später» von Christian Schocher
1998 Komposition der Filmmusik für den Fernsehfilm «Paun jester ha siat crustas» von Christian Schocher
1999 Realisierung des Kurzfilms «Amur, paschiun, seducziun» (Preis für Bester Schnitt am 1.Rätoromanischen Jugendfilmfestival in Surrein)
2001 Realisierung des Kurzfilms «Aungel d'amur» (Preise für Bester Film, Beste Hauptdarstellerin am 2.Rätoromanischen Jugendfilmfestival in Uors)

Das Duell

Thurit Antonia Kremer, D 2000, ohne Dialog, 1.57 Min.

Eine zufällige Begegnung zweier Frauen auf der Strasse.



Thurit Antonia Kremer

Kurzbiografie:

Ich bin 1968 in Berlin geboren. Studium von Trickfilm an der Hochschule für Film und Fernsehen, Potsdam bis 1999. Mein grosses Interesse gilt künstlerischen Fusionen aus Trick&Realfilm, Musik, Tanz und Theater. Unterricht von Trickfilmworkshops an verschiedenen Institutionen.

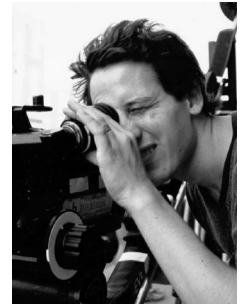
Filmografie:

1999 «Labyrinth» (Pixilation) 10.10 min
2000 «How Do U selber?» (Zeichnungen/Cut-Outs) 2.10 min
2001 «Mirame» (Experimenteller Tanzfilm) 8.30 min
2001 «Das Duell» (Öl auf Folie) 1.58 min
2001 «and U ?» (Öl auf Folie) 3.48 min

Eventually There

Vinz Feller, CH/USA 2001, E/D, 22 Min.

Eine Geschichte, die von drei Menschen handelt, deren Leben und Schicksal auf mysteriöse Weise miteinander verbunden und verknüpft sind.



Vinz Feller

Kurzbiografie:

Geboren 1975 in Bern. Bis 2001 Studium an der Filmhochschule School Of Visual Arts, New York.

Filmografie:

2000 Jasmine & Daffodil (Kurzfilm)
2001 Eventually There (Kurzfilm)

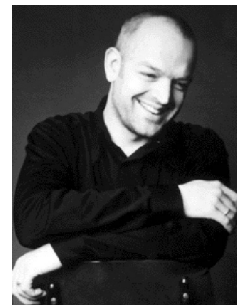
Awards:

Special Mention National Board Of Review Of Motion Pictures
Family Rhodes Award for Outstanding Achievement in Film
Quality Award by the Swiss Federal Department of Cultural
Affairs
Study Award by the Swiss Federal Board Of Education
Nomination for Best Film and Best Cinematography, Dusty Film
Festival

Heisse Hunde

Nicolai Rohde, D 2000, D, 14 Min.

Franz ist endlich aus dem Knast heraus. Doch als sein Bruder ihn abholt, fängt der Ärger erst richtig an.



Nicolai Rohde

Kurzbiografie:

Geboren 1966 in Bremen, lerne Koch, studierte Kunst an der HFK Bremen. Danach einjähriger Aufenthalt an der Filmakademie in Wien. Seit 1995 Regiestudent an der HFF, Potsdam Babelsberg.

Filmografie:

1995 «Königsblau» Beta SP, 13.3 min
1996 «Genosse, Du liegst schief», 16 mm, 15 min
1998 «Malum Granatum» Kinospot
1999 «Schlafmann», 35 mm, 10 min
2000 «Heisse Hunde», 35 mm, 14 min
2000 «Holz», 16 mm, 40 min
2001 «Ein schöner Tag», Kinospot
2001 «Sox in a Box», Werbefilm

Jeffrey's Hollywood Screen Trick

Todd Downing, USA 2000, E, 11 Min.

Ein kleiner blonder Mann im Stroboskop-Gewitter einer Schwulen-Disco.
Ganz offenbar sucht dieser Mann Sex ...
(Darsteller: 50 «Billy-Puppen»)



Todd Downing

Kurzbiografie:

Geboren 1973 in Urbana, Illinois. Der in New York lebende Filmemacher ist ein Spezialist für bizarre Puppenfilme in Stop-Motion-Technik. Schon DIRTY BABY DOES FIREISLAND (1997), der mit grossem Erfolg beim New York Underground Film Festival lief und in die Kurzfilmkompilation BOYS IN LOVE 2 aufgenommen wurde, hat er in diesem zeitaufwändigen Trickfilmverfahren hergestellt.

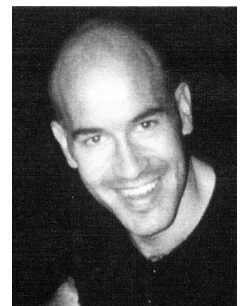
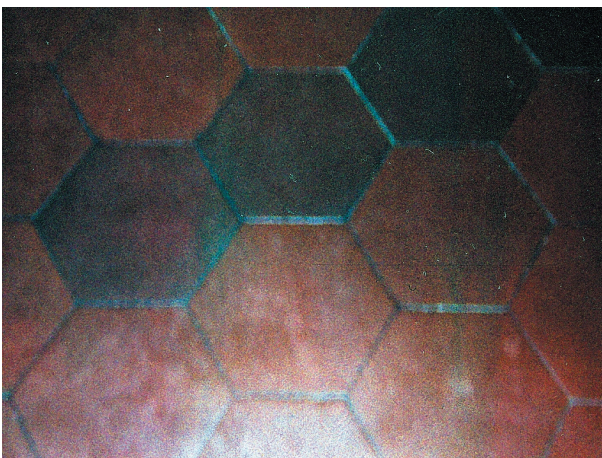
Filmografie:

1996 CAN YOU CUM IN 16 SECONDS?
1997 DIRTY BABY DOES FIRE ISLAND'
2001 JEFFREY'S HOLLYWOOD SCREEN TRICK

R. A. H. M.

Werner Widmer, CH 2002, ohne Dialog, 2:20 Min.

Koch-Studio oder Cock-Studio?



Werner Widmer

Kurzbiografie:

Geboren 1967. Ausgebildet und tätig Gastronomie, Gesundheitswesen, Grafik, Gestaltung. Kunstaustellungen seit 1996.

Filmografie:

2000 Averyshortlowbudgetmovie for Pink Apple, 1 min
2001 ABC, Präventionsspot für Aidshilfe Thurgau
2002 R.A.H.M., Kurzfilm

S

Thanassis Karanikolas, D 2002, D, 12 Min.

Los Angeles. The dark side of tenderness cries out in the middle of the night. A song of solitude and sorrow. A testimony of the need for intimacy and pleasure. A map of the symbols of pain and abuse of the body. Schubert on steroids taking the road of no return.



Thanassis Karanikolas

Filmbiografie:

- 2001 «Nothing remains but the memory of tenderness», Fiction, Digibeta, 12 min
- 2001 «The Ice cream cone», Documentary, Digibeta, 21 min
- 2001 «The Forest», Documentary, 16mm, 14 min

They Still Smile

Irina Sizova, RUS 2002, Rus/e, 17 Min.

Eine Kurzdokumentation über das Leben von Schwulen und Lesben in Russland.



Irina Sizova

Kurzbiografie:

Geboren 1968 in Minsk. 1984 bis 1988 Studium in «sculpture department in Minsk College of Fine arts». 1989 bis 1994 Studium in «film-directing department in the Academy of cinema, theatre and music, St.Petersburg». Arbeitete im Lenfilm-Studio als Künstlerin und Regieassistentin. Organisatorin des int. Frauen-Film-Festival bei der «Belarussian Union of Filmmakers».

Filmografie:

- 1994 «CLEAN POOLS», 16 mm.
- 1996 «THE SWAN», video
- 1999 «SIMEIZ», 16 mm